

**Signatur:** 2018.SR.000087  
**Geschäftstyp:** Motion  
**Erstunterzeichnende:** Barbara Nyffeler (SP), Johannes Wartenweiler (SP)  
**Mitunterzeichnende:** Ingrid Kissling-Näf, Edith Siegenthaler, Benno Frauchiger, Timur Akçasayar, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Mohamed Abdirahim, Michael Sutter, Nora Krummen, Marieke Kruit, Ladina Kirchen Abegg, Bettina Stüssi, Peter Marbet  
**Einreikedatum:** 26. April 2018

## **Motion: Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern; 5. Fristverlängerung**

Am 28. März 2019 hat der Stadtrat mit SRB Nr. 2019-220 die untenstehende Motion Fraktion SP/JUSO als Richtlinie erheblich erklärt. Der Stadtrat hat in der Folge mehreren Fristverlängerungen zur Vorlage des Begründungsberichts zugestimmt: Mit SRB Nr. 2021-186 vom 6. Mai 2021 bis 31. August 2022, mit SRB Nr. 2022-482 vom 20. Oktober 2022 bis 31. August 2023 und mit SRB 2024-64 vom 15. Februar 2024 bis zum 31. August 2024. Weiter hat die Kommission für Ressourcen, Wirtschaft, Sicherheit und Umwelt an der Sitzung vom 8. September 2025 der Fristverlängerung zur Vorlage des Begründungsberichtes bis zum 30. Juni 2026 zugestimmt.

Mit fast 185'000 Arbeitsplätzen und rund 12'000 Unternehmen ist die Stadt Bern ein bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Wichtigste Branchen sind die öffentliche Verwaltung (mit der Bundesverwaltung), das Gesundheitswesen (mit den grossen öffentlichen und privaten Spitälern), die Bildung (mit der Universität, der Berner Fachhochschule und den zahlreichen Schulen im Sek II-Bereich). Besonderes Gewicht haben zudem grosse öffentliche Unternehmen mit ihren Hauptsitzen (SBB, Post, BLS). Als Unternehmens- und Forschungsstandort ist Bern auch im Bereich Medtech/LifeSciences relevant. Darüber hinaus verfügt die Stadt Bern über eine breit gefächerte Unternehmenslandschaft mit zahlreichen grösseren, mittleren und kleineren Firmen aus verschiedensten Branchen.

Die Stadt Bern hat ihre Vorstellungen zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes punktuell festgehalten. Das Stadtentwicklungskonzept STEK legt die Grundsätze für die räumliche Entwicklung fest und definiert, wo künftig gearbeitet werden soll. Die Legislaturrichtlinien des Gemeinderates 2017 «Stadt der Beteiligung» enthalten nur am Rande Ziele und Massnahmen für den Wirtschaftsstandort Stadt Bern. Der Wirtschaftsraum Bern als Teilkonferenz der Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat vor einigen Jahren eine Wirtschaftsstrategie 2030 für die Region formuliert. Was fehlt: Eine Gesamtsicht über den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern, seine Chancen und Risiken, seine Entwicklungsperspektiven und über die Einflussmöglichkeiten von Seiten der Stadt. Basel und Zürich haben entsprechende Grundlagen erarbeitet, Ziele definiert und sind daran, konkrete Einzelmassnahmen umzusetzen.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert,

1. Eine Wirtschaftsstrategie zu erarbeiten, die aufzeigt, wie sich der Wirtschaftsstandort Stadt Bern entwickeln soll (Ziele) und wie die Stadt darauf Einfluss nehmen will (Instrumente).
2. Diese Wirtschaftsstrategie soll auf folgende Aspekte besonders eingehen, die für Unternehmen und für den Werkplatz Stadt Bern wichtig sind:
  - Bildungsstandort
  - Gesundheitsstandort und Medtech
  - Sicherung von Gewerbeflächen
  - Verkehrsinfrastruktur (SBB, BLS, RBS, Postauto, Bernmobil)

- Kommunikation (Post, Telekommunikation, Digitalisierung)
- Service Public

## **Bericht des Gemeinderats**

Der Stadtrat hat die Motion Fraktion SP/JUSO (Johannes Wartenweiler/Barbara Nyffeler, SP): Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern vom 26. April 2018 mit SRB Nr. 2019-220 vom 28. März 2019 erheblich erklärt. In der Folge hat er mehreren Fristverlängerungen zur Vorlage des Begründungsberichts zugestimmt, zuletzt mit SRB Nr. 2024-64 vom 15. Februar 2024 bis zum 31. August 2024. Die Kommission für Ressourcen, Wirtschaft, Sicherheit und Umwelt hat am 8. September 2025 einer weiteren Fristverlängerung bis zum 30. Juni 2026 zugestimmt.

Wie bereits in den Vorträgen zu den früheren Fristverlängerungen dargelegt, wurde die Erarbeitung der Wirtschaftsstrategie als mehrstufiger Prozess konzipiert. In einem ersten Schritt hat Wirtschaft Stadt Bern ab 2019 verschiedene Grundlagen geschaffen sowie Teilprojekte initiiert und umgesetzt, welche als zentrale Aspekte in die künftige Wirtschaftsstrategie einfließen. Dazu gehören unter anderem die Strategie «Zukunft Werkplatz Bern», das Projekt «Perspektive Detailhandel Innenstadt» sowie Aktivitäten zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Stärkung der Kreativwirtschaft.

Die Weiterführung der Arbeiten wurde in den Folgejahren durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie durch die weitgehende personelle Neubesetzung von Wirtschaft Stadt Bern verzögert.

Nach dem personellen Umbruch hat die Präsidialdirektion Anfang 2025 entschieden, die Wirtschaftsstrategie stärker in die spezifischen Rahmenbedingungen der Stadtberner Wirtschaftspolitik einzubetten. Dabei sollen insbesondere die Besonderheiten des Wirtschaftsstandorts Bern und die für den Standort zentralen Branchen berücksichtigt werden. Gleichzeitig sollen die bereits bestehenden Strategien, Konzepte und Projekte mit Bezug zum Querschnittsthema Wirtschaft im Sinne einer gesamtheitlichen Kohärenz besser aufeinander abgestimmt werden. Zur fachlichen Unterstützung dieser Arbeiten wurde ein externer Auftrag vergeben.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bestätigten den Bedarf nach einer umfassenden, übergeordneten Wirtschaftsstrategie, die als Orientierungsrahmen für den Umgang mit wirtschaftspolitischen Fragestellungen in den Wirkungsbereichen sämtlicher Direktionen dient. Zudem zeigte sich, dass in Zusammenarbeit mit den mitbeteiligten Dienststellen und externen Stakeholdern konkrete Handlungsfelder und Massnahmen zu definieren sind, die dem wirtschaftspolitischen Handlungsspielraum von Städten Rechnung tragen. Ziel ist es, die Stadt Bern in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, der Region und dem Kanton als dynamischen, innovativen und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort zu positionieren, der zugleich seiner ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht wird.

Die Arbeiten an der Wirtschaftsstrategie sind inzwischen weit fortgeschritten. Aktuell läuft die verwaltungsinterne fachliche und politische Konsolidierung. Anschliessend ist eine externe Vernehmlassung vorgesehen. Nach heutiger Planung wird der Gemeinderat die Wirtschaftsstrategie im Dezember 2026 zuhänden des Stadtrats verabschieden.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Frist zur Vorlage des Begründungsberichts letztmalig bis zum 31. Dezember 2026 zu verlängern.

### *Folgen für das Personal und Finanzen*

Die beantragte Fristverlängerung hat keine zusätzlichen personellen oder finanziellen Auswirkungen.

**Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Dezember 2026 zu.

Bern, 24. Juni 2026

Der Gemeinderat